

# Verweile doch, du bist so schön!

Oder: Vom Marmeladenbrot zur Kritik der reinen Vernunft. Aspekte zum Archetyp Stier.



Ich beiße in mein morgendliches Marmeladenbrot. Leicht getoastetes Sonnenblumenbrot und einiges an darauf schmelzender Butter unter der selbstgemachten Johannisbeer-Holunder-Marmelade meiner Cousine (beste und freigiebigste Marmeladenherstellerin der Welt). Im richtigen Moment dazwischen ein Schluck von meinem perfekt gebrühten Espresso. Welch ein Genuss! Wir fänden wenig Grund, auf dieser Welt aushalten zu wollen, hätten wir nicht alle ein Quäntchen Stier mit in unser Horoskop gestreut bekommen. Mit diesem Werkzeug kommen wir den schönen Dingen des Lebens auf die Spur.

Fühlt sich dieses glatte Stück polierten Holzes nicht wunderbar an? Man möchte auch gar nicht mehr aufhören, darüber zu streicheln. Und diese wunderschöne Maserung – eine Augenweide. Als Nächstes kommt dann natürlich der Wunsch auf: „haben wollen“. Und schon haben wir über das Sternzeichen Stier einiges erfahren. Sinnlich, eine Antenne für Schönheit, ein Faible für die guten und schönen Dinge des Lebens und eben ein gewisses Maß an Besitzstreben. Stier-Geborene sehen nicht viel Sinn darin, sich diese leckeren oder begehrenswerten Angelegenheiten durch die Lappen gehen zu lassen. Vielleicht legt man sich gleich einen kleinen Vorrat davon an, dann hat man länger was davon. Sicher ist sicher. Den Spruch hat vermutlich jemand erfunden, der sich gut mit dieser astrologischen Qualität ausgekannt hat. Venus, die Göttin der Schönheit, ist Herrscherin über dieses Zeichen. Und doch hat auch dieser Archetypus, wie jedes der zwölf astrologischen Zeichen, man glaubt es kaum, seine Schattenseiten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns König Midas einmal vornehmen. Er hat Pate gestanden für den allzu ausgeprägten Stier-Aspekt in uns. Midas hat erkannt, dass Gold etwas sehr Schönes ist und zudem sehr beruhigend, wenn man einen ordentlichen Vorrat davon besitzt. Er erwirkte durch eine List, dass alles zu Gold wurde, was er anfasste. Herrlich, herrlich. Außer man bekommt Hunger oder Durst und – schwupps – verwandelt sich jeder Happen und jeder Schluck in ungenießbare Klumpen. Das illustriert sehr anschaulich, was dem Stier passiert, wenn seine Gier zu groß, sein Besitzstreben zu mächtig wird. Die Empathie mit unseren Mitmenschen ver-

flüchtigt sich, wir werden engstirnige, bornierte Zeitgenossen. Unsere Seele kommt zu kurz, wenn jeder immer nur „meins“ schreit und jede sich selbst die Nächste ist. Es wird nämlich übersehen, dass die Welt dann kein schöner Ort mehr ist, wenn jede und jeder nur an sich denkt. Und das tut dem Stier selbst auch gar nicht gut. Dafür gibt es aber eine Lösung, die quasi in den Stier-Anlagen schon enthalten ist, sozusagen im Stier-Gepäck mitgeliefert wird: Stier steht für Werte, für alles, was mir etwas wert ist. Richtig glücklich werden wir, wenn wir wissen, was unsere moralischen Werte sind. Das verleiht uns Sicherheit, die wir dringend brauchen. Und dann ist der Stier derjenige, der daraufkommt, dass sich alle gegenseitig füttern müssen, wenn etwa die Löffel zu lang sind, um sie sich in den eigenen Mund zu stecken. Wie schön!

Auch die Wollust ist im Stier-Zeichen zu Hause. Gehen wir mal davon aus, dass die hier innewohnende Maßlosigkeit sehr zum Wohle der Beteiligten angewendet wird. Kann denn Liebe Sünde sein? Der Stier meint: „Nein!“ Dass der Körper die Domäne des Stiers ist – mit all seiner Sinnlichkeit, Erotik und Verführung, haben wir uns schon gedacht. Lassen wir die Idee des Sternzeichens Stier in uns nachwirken und betrachten die erste Riege Hollywoods: Sehr viele Stiergeborene! George Clooney, Jack Nicholson, Audrey und Katharine Hepburn, Cate Blanchett, Kirsten Dunst, Penelope Cruz, Uma Thurman, Renée Zellweger, Henry Cavill, Rudolph Valentino. Denken wir an Michelle Pfeiffers sinnliches Lächeln, die körperliche Präsenz eines Anthony Quinn als Alexis Sorbas ... Von der Welt der Sinne verstehen Stiere wirklich etwas. Sie wissen, wie es sich anfühlen muss, wenn bei Sonnenuntergang eine sanfte Brise vom Meer unsere Haut streichelt ... Nur zur intellektuellen Erfassung der Welt benötigen wir dann doch etwas vom darauffolgenden Zeichen, den Zwillingen. Aber zur intensiven körperlichen Erfahrung brauchen wir die Stier-Energie! Dass die folgenden Promis Stier-Geborene sind, können wir uns also gut vorstellen: Johannes Brahms und seine schweren samtigen Akkorde, Sebastian Kneipp, der die Wasseranwendungen zum körperlichen Wohlbefinden optimiert hat, Samy Molcho und seine Ergründung der Körpersprache, Joseph Beuys, der die Präsenz bestimmter Materie in der bildenden Kunst verbindet, Immanuel Kant, der bei aller philosophischen Theorie stierischen Realitätssinn mit dem Tun des Menschen in Einklang bringt ...



**Elisabeth Wiesner** ist anerkannte Fotografin und Astrologin, die durch einen individuellen und unorthodoxen, ja spielerischen Ansatz, Horoskope als einen Baustein einer ganzheitlichen Lebensbetrachtung und -bewältigung sieht. Alle bisher erschienenen Artikel können Sie nachlesen unter [astrologische-interpretation.de/newsletter](http://astrologische-interpretation.de/newsletter)